

Vortrag und Diaschau über magische Inselorte

Bergen – Naturschutzwart und Bodenkundler Volker Rösing gestaltet heute einen Vortrag mit Diaschau zu magischen Orten der Insel Rügen in der Kreisvolkshochschule. Dabei wird sich Rösing an Stätten abseits der Touristenströme auf Spurensuche früher Besiedlungsgeschichte begeben. Interessierte können ihm folgen und von ihm Wissenswertes zu dem Thema erfahren.

● **Veranstaltungsbeginn:** 19 Uhr in der KVHS, Schulstraße 2 in Bergen. Kostenbeitrag: fünf Euro. Um Anmeldungen unter ☎ 0 38 38/20 05 80 wird gebeten.

Putbusser Grundschüler treten in der Manege auf

Putbus – Am kommenden Mittwoch und Donnerstag heißt es an der Grundschule „Boddenwind“ in Putbus: Manege frei! Mädchen und Jungen der Schule haben Zirkusluft geschnuppert und mit Unterstützung professioneller Zirkuskünstler vom „Mabema-Versaje, Circus-Familie Hein“ kleine Kunststücke einstudiert. Die wollen die „Zirkuslehrlinge“ ihren Eltern, Verwandten, Bekannten und Interessierten am kommenden Mittwoch um 18 Uhr und am Donnerstag dieser Woche um 15 und 18 Uhr darbieten. Dazu wird sich die Turnhalle der Schule in die Manege verwandeln.

● **Kartenverkauf:** Montag bis Donnerstag jeweils von 8 bis 12 Uhr im Schulsekretariat und vor den Vorstellungen; Erwachsene acht Euro, Kinder drei Euro.

Chor trifft sich zur Probe in der VS-Begegnungsstätte

Putbus – Sangesfreudige Damen und Herren geben sich heute in der Begegnungsstätte der Volkssolidarität am Markt in Putbus ein Stelldichein. Auf dem Veranstaltungsprogramm der Einrichtung steht für den Nachmittag eine Chorprobe. Das Repertoire wird ab 14 Uhr angestimmt.

VOR 100 JAHREN

Diebe verunsichern Bewohner aus Casnevitz

Casnevitz – Das „Rügische Kreis- und Anzeigebblatt“ schrieb in seiner Ausgabe vom 13. August 1912: In letzter Nacht haben Diebe unserem Orte wieder einen unerwünschten Besuch abgestattet. Gegen 2 Uhr wurde die Frau des Lehrers Herrn Herwig durch ein Geräusch geweckt. Als Herr H. der Ursache des Geräuschs nachforschte, war jedoch nichts zu ermitteln. Heute Morgen erwies sich jedoch, daß Diebe durch ein Fenster eingestiegen und die Stube nach Wertsachen durchsucht hatten. Ein silbernes Besteck (Patengeschenk) ist entwendet worden. Sonstige Verluste sind bis jetzt noch nicht bemerkt worden. Die übrigen Wertsachen wären in einem anderen Zimmer aufbewahrt. Bei näherer Untersuchung zeigte sich noch, daß die Diebe die Stallungen durchsucht, und dort ein Beil und eine Kartoffelhacke, die man im Garten fand, hervorgeholt hatten.

OSTSEE-ZEITUNG

Rügener Zeitung
 Redaktions-Telefon: 03 838 / 2 014 831,
 Fax: 2 014 832
 E-Mail: lokalredaktion.nuegen@ostsee-zeitung.de
 Sie erreichen unsere Redaktion:
 Montag bis Freitag: 10 bis 18 Uhr,
 Sonntag: 10 bis 16 Uhr.
Leiter der Lokalredaktion:
 Alexander Loew ☎ 038 38 / 2 014 831
Redakteure: Udo Burwitz (-836), Gerit Herold (-838), Chris-Marco Herold (-833), Stefanie Büssing (-835), Maik Trettin (-834), Verlagshaus Bergen
 Ostsee-Zeitung GmbH & Co. KG,
 Markt 25,
 18528 Bergen
 Verlagsleiter der Rügener Zeitung:
 Thomas Wuitschik ☎ 038 38 / 2 014 810
Öffnungszeiten des Service-Center
 Montag, Mittwoch und Donnerstag:
 9 bis 12.30 und 13 bis 17 Uhr;
 Dienstag: 9 bis 12.30 und 13 bis 18 Uhr
 und Freitag: 9 bis 12.30 und 13 bis 16 Uhr
 E-Mail: verlagshaus.ruegen@ostsee-zeitung.de
 Leserservice: 01 802 - 381 365*
 Anzeigenannahme: 01 802 - 381 366*
 Ticketservice: 01 802 - 381 367*
 Fax: 01 802 - 381 368*
 *nur 6 Cent/Anruf aus dem dt. Festnetz,
 Mobilfunk max. 42 Cent/Min.
**Montag bis Freitag: 7 bis 20 Uhr,
 Sonnabend: 7 bis 13 Uhr.**

Polit-Künstler ohne Computer

Rund 120 Gäste kamen zur Eröffnung der Staeck-Ausstellung in die Sana-Klinik. Plakatpräsentation des Präsidenten der Akademie der Künste bildet spektakulären Auftakt für das Schulprojekt „Wir und das Klima“.

Von Uwe Driest

Bergen – Der – nach Joachim Gauck – zweite Präsident besuchte innerhalb nur einer Woche die Insel Rügen. Mit Klaus Staeck, Präsident der Akademie der Künste, gab sich am Sonnabend im Atrium der Bergener Sana-Klinik ein Kult-Künstler der Nach-Adenauer-Ära die Ehre. Und auch mit seinem Gastgeber, dem NABU-Vorsitzenden auf Rügen, Hans-Joachim Kleinke, teilt Staeck etwas: Beide sind Träger des Bundesverdienstkreuzes, das sie für ihr gesellschaftliches Engagement erhielten.

„Schön, dass sich durch dieses Thema so viele Menschen berührt fühlen“, fand Kleinke angesichts der mindestens 120 Gäste, die zur Eröffnung der Ausstellung mit Staeck-Plakaten ins Insel-Krankenhaus gekommen waren. Die Resonanz freute auch Sana-Geschäftsführerin Silke Ritschel. „Wir und das Klima“ lautet das Thema eines Projekts, das mit der Plakatpräsentation startete und dessen Eröffnung zur Mahnung für eine Wirtschaftsweise und ein Konsumverhalten wurde, die späteren Generationen ein Leben auf der Erde ermöglichen.

Angesichts ausufernden Naturverbrauchs unternahm Kleinke einen Ausflug in die Geschichte der Wachstumskritik von frühen Mahnungen der Indianer über die „Dialektik der Natur“ von Friedrich Engels bis zu aktuellen Fakten zu Umweltschäden, Artensterben und Anstieg des Meeresspiegels. „Die Ummaner werden sich noch ärgern“, prophezeit Kleinke und zitiert den Klimaforscher Ernst Ulrich von Weizsäcker. „Es ist zwingend, dass wir uns um eine Verringerung unserer Verbräuche kümmern; andernfalls droht ein Szenario, gegen das sich der Zweite Weltkrieg wie ein Schirmmützel ausnimmt!“

„Wie aber schaffen wir es, dass es Spaß macht, anders zu leben?“ fragt Klaus Staeck angesichts der künftig neun Milliarden Menschen auf dem Globus. „Ich hoffe, dass



Denkwürdiger Schulprojekt-Auftakt: Martha, Justina, Svea, Alexandra und Thea aus der Klasse 11c waren mit Lehrerin Ines Sodmann für das Ernst-Moritz-Arndt-Gymnasium bei der Staeck-Plakatpräsentation dabei.

Fotos (2): Uwe Driest

sich irgendwann einmal das eine oder andere meiner Bilder überlebt haben wird“.

Die Präsentation der Staeck-Plakate bilde den Start zum Projekt „Wir und das Klima“, in dem sich Schüler vom Ernst-Moritz-Arndt-Gymnasium Bergen und dem IT-College Putbus in diesem Schul- bzw. Ausbildungsjahr mit den Klimaveränderungen und deren Folgen befassen werden, erläutert NABU-Geschäftsführerin Marlies Preller. In den Fachbereichen Kunst, Deutsch, Biologie, Geografie, Sprachen und Informatik soll dazu gearbeitet werden. „Nur weil es sich um ein Schulprojekt handelt bin ich hier“, sagt Staeck, der „zwei Leben brauchen wür-

de“, wenn er jede Einladung annehmen wollte.

Für das Schulprojekt des Bergener Gymnasiums nahmen Justina, Alexandra, Svea sowie die Schwestern Thea und Martha aus der Klasse 11c an der Eröffnung teil. „Wie haben Sie Ihre ersten Plakate gemacht, als es ja noch nicht so viel Technik gab?“ wollen die Schülerinnen von Staeck wissen. „Wir haben noch in mühsamer Kleinarbeit Papier geschnippelt“, lautet die Antwort. Und Kunst-Lehrerin Ines Sodmann will wissen, was er von der Idee der Chefin der Documenta halte, welche die Erdatmosphäre zum Welterbe erklären lassen möchte. Staeck: „Ein schöner Gedanke.“

In der Tradition von John Heartfield

1938

in Pulsnitz geboren, wuchs Grafiker und Verleger Klaus Staeck in Bitterfeld auf. Seit Anfang der 1970er Jahre arbeitet er als politischer Grafiker in der Tradition des 1968 verstorbenen John Heartfield. Heute umfasst sein Werk rund 300 Plakate, zahlreiche Fotos und Installationen, die in über 3000 Ausstellungen im In- und Ausland präsentiert wurden. Seit 1986 ist Klaus Staeck Gastprofessor an der Kunstakademie Düsseldorf und seit 2006 Präsident der Akademie der Künste in Berlin. 2007 erhielt er das Große Bundesverdienstkreuz.



Klaus Staeck, Präsident der Akademie der Künste.

Die Welt ist ein Dorf: Sibirier verliebt auf Rügen

Alena und Sergej wohnten in Russland nur 20 Kilometer voneinander entfernt. Erst hier trafen sie sich.

Bergen – Fast 5 000 Kilometer liegen zwischen Mecklenburg-Vorpommern und dem Heimatdorf von Alena Genc in Sibirien. Die Russin lebt seit zehn Jahren in Deutschland. Bevor sie vor vier Jahren auf die Insel zog, begann sie in Torgelow eine Ausbildung zur Restaurantfachfrau. Sie lernte dort aber nicht nur das gastronomische Handwerk kennen sondern auch ihren Freund Sergej Schuller. Nur einen Katzensprung lebten sie in ihrer Heimat voneinander entfernt, doch erst in Deutschland wurden sie ein Paar. **Leonard Schuller** krönt nun die Liebe der 22-Jährigen und ihres Sergej (25). Der Kleiner kam am 8. August um 19.40 Uhr mit 3320 Gramm und 51 Zentimetern auf die Welt und lebt nun mit seinen Eltern in Sassnitz.

Steffi Besch (30) ist die OZ-Babyreporterin. Sie besucht Eltern und Kinder auf der Neugeborenenstation.



Ebenfalls am 8. August wurde **Greta Malin Nucklies** mit 2740 Gramm und 47 Zentimetern geboren. Sie ist das erste Kind von Kati und Ronny aus Gnies. Schon am 1. August kam **Finn Habermann** mit 2490 Gramm und 44 Zentimetern Größe um 20 Uhr. Seine Eltern sind Susanne Habermann (29) und Rocco Koch (27) aus Volsvitz bei Gingst. **Ben Graske** ist das erste gemeinsame Kind von Andreas Kleist und Antje Graske aus Bergen. Er wurde am 5. August um 8.11 Uhr mit 3265 Gramm und 50 Zentimetern geboren.

Leon Döring ist das erste Kind von Franziska Döring und Robin Reißhauer aus Sagard. Er wog kurz nach seiner Geburt am 7. August um 2.06 Uhr 3400 Gramm und maß 51 Zentimeter.

Melina Rudolf ist die letzte im Bunde, die am 10. August um 8.06 Uhr mit 3060 Gramm und 49 Zentimetern geboren wurde. Eltern: Andrea Gütschow und Marcel Rudolf aus Sassnitz.



Leonard Schuller (3320 g, 51 cm) wurde am 8. August um 19.40 Uhr geboren. Seine Eltern sind Alena Genc und Sergej Schuller. Fotos: Steffi Besch



Ben Graske (3265 g, 50 cm) mit seiner Mama Antje. Er wurde am 5. August geboren.



Leon Döring (3400 g, 51 cm) kam am 7. August um 2.06 Uhr. Eltern: Franziska und Robin aus Sagard.



Greta Malin Nucklies (2740 g, 47cm) wurde am 8. August um 9.02 Uhr geboren.



Finn Habermann (2490 g, 44 cm) erblickte am 1. August punkt 20 Uhr das Licht der Welt.



Melina Rudolf (3060 g, 49 cm) wurde am 10. August im Sana-Krankenhaus geboren.

Rundumservice

Von der Entbindung bis zur Entlassung bietet das Geburtshilfe-Team im Sana-Krankenhaus eine ganzheitliche Versorgung und Betreuung von Mutter und Kind. „Neben der optimalen medizinischen und pflegerischen Betreuung möchten wir Mutter und Kind auch das Gefühl von Geborgenheit vermitteln“, so Dr. med. Roger Rehfeld, Chefarzt der Frauenklinik. Um den Eltern ausreichend Privatsphäre und Ruhe mit dem Neuankommling zu ermöglichen, wurde auf der Station ein separater Bereich mit vier hellen Einzelzimmern und einem Doppelzimmer neu gestaltet. Die Einzel- können auf Wunsch in kleine Familienzimmer umgewandelt werden, wobei dem Vater bis auf die Verpflegung keine zusätzlichen Kosten entstehen. Die Betreuung nach der Geburt übernehmen v. a. die Kinderkrankenschwestern. Dabei wird insbesondere das „Rooming-in“ gefördert, bei dem die Säuglinge möglichst zeitig rund um die Uhr bei der Mutter bleiben können.